

Medienmitteilung

Zum Europäischen Tag der Logopädie 2026

**Sperrfrist bis: 6. März 2026 um 6 Uhr
gilt insbesondere für das Bildmaterial**

Das ist Logopädie: So vielseitig arbeitet eine Berufsgruppe, die alle Generationen begleitet

Zum Tag der Logopädie 2026 – dem 6. März – stellt der Berufsverband modernes Bild- und Videomaterial bereit. Dieses ermöglicht einen authentischen Einblick in die facettenreiche Arbeitswelt der Logopädinnen und Logopäden. Mit einem Augenzwinkern setzt sich die Berufsgruppe in kurzen Videos auch mit Vorurteilen auseinander, die schon so mancher Logopädin und manchem Logopäden im Alltag begegnet sind.

Melanie sitzt im Kindergarten auf einem kleinen Teppich. Neben ihr liegt Therapiehund Nikos. Melanie spricht selten und reagiert in lauten Situationen schnell überfordert. Heute gelingt etwas, das vor wenigen Wochen kaum möglich war. Sie sagt leise „Such!“. Der Hund sucht unter den bunten Bechern nach dem Leckerli und Melanie lächelt. Für sie ist das ein wichtiger Schritt in die Kommunikation. Die Logopädin nutzt den Hund als Brücke, damit Melanie Worte ausprobiert und durch gesprochene Sprache Selbstwirksamkeit erfahren kann.

Solche Situationen zeigen, wie vielfältig Logopädie heute arbeitet. Der Tag der Logopädie vom 6. März 2026 stellt diese Vielfalt ins Zentrum. Logopädinnen und Logopäden unterstützen Menschen aller Altersgruppen in Schulen, Praxen, Heimen, Kliniken, auf Intensivstationen oder im eigenen Zuhause. Sie fördern Sprache, Stimme, Schlucken und Kommunikation und sorgen dafür, dass Verständigung in Alltag und Gesundheitsversorgung gelingt.

Realistischer Blick auf sinnstiftenden Berufsalltag

Diese vielfältigen Einsatzgebiete sollen in der Öffentlichkeit mit authentischem und aktuellem Bildmaterial präsentiert werden. Dazu stellt der Berufsverband der Logopädinnen und Logopäden zum diesjährigen Motto «Das ist Logopädie» eine Reihe von Fotos und kurzen Videos zur Verfügung. Diese wurden gemeinsam mit Fachpersonen und Menschen mit eigener Therapieerfahrung entwickelt und umgesetzt. Sie greifen typische Vorurteile auf, zeigen reale Szenen aus dem Berufsalltag und machen sichtbar, wie unterschiedlich logopädische Therapie aussehen kann.

Ein Beispiel dafür ist Lina, 14. Sie liest langsam, verliert beim Lernen den Überblick und schafft schriftliche Prüfungen nur mit grosser Anstrengung. In der Logopädie lernt sie, das Smartphone als Vorlesehilfe einzusetzen und Strategien anzuwenden, die Texte strukturieren und entlasten. Durch diese Kombination gewinnt sie Sicherheit im Umgang mit Sprache und mehr Selbstständigkeit im Schulalltag.

Auch im Spital ist Logopädie zentral. Nach einem Unfall mit dem E-Bike liegt die 28-jährige Frau A. auf der Intensivstation. Eine Verletzung am Kopf und im Kehlkopfbereich erschwert das Atmen, das Schlucken und Sprechen. Die Logopädin prüft nach dem Entfernen des Beatmungsschlauchs, wie sicher Frau A. schlucken kann. Sie baut erste Möglichkeiten zur Kommunikation auf und startet gemeinsam mit dem interprofessionellen Team im Spital die frühe Rehabilitation von Schlucken, Stimme und Sprache.

Moderne Bilder eines abwechslungsreichen Therapieberufes

Auf vielen Homepages und in Bilddatenbanken erscheinen bis heute ähnliche Darstellungen der Logopädie. Häufig zeigen sie eine Person, die vor einem Spiegel Laute übt oder Übungen mit der Zunge macht. Solche Situationen gehören dazu, bilden aber nur einen kleinen Teil des Berufs ab. Die neuen Aufnahmen möchten ein umfassenderes Bild vermitteln. Sie zeigen Logopädie dort, wo sie stattfindet: im Kindergarten, in der Schule, in Praxen, in Kliniken und in der Rehabilitation. Sie machen sichtbar, wie breit die therapeutische Unterstützung ausfallen kann und wie unterschiedlich die Anforderungen sind.

In den kommenden Wochen werden die Fotos und Videos auf verschiedenen Kanälen veröffentlicht. Sie sollen die moderne Logopädie zeigen und zu einem zeitgemässen Verständnis beitragen. Die Materialien stehen DLV-Mitgliedern für die eigene Öffentlichkeitsarbeit zur Verfügung. Auf Anfrage können auch externe Stellen oder Medien darauf zugreifen.

Kontakt für Rückfragen:

Deutschschweizer Logopädinnen- und Logopädenverband (DLV), Geschäftsleiterin Edith Bohli, info@logopaedie.ch, 044 350 24 84

Der Deutschschweizer Logopädinnen- und Logopädenverband (DLV) vertritt rund 2400 Fachpersonen und setzt sich für die Weiterentwicklung der Logopädie sowie für alle Menschen ein, die logopädische Unterstützung benötigen.



Foto 1: Logopädische Therapie mit tierischer Unterstützung



Foto 2: Wieder eine Stimme geben - logopädische Arbeit im Spital



Foto 3: Einbezug moderner Hilfsmittel in der Logopädie